

Energiewende-Ende für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

- Mitglieder-Jahresversammlung am 19.1.19 in Kassel-Wilhelmshöhe
- LEAG (früher Vattenfall – Ostdeutsche Braunkohleverstromung) jetzt auch auf RWE-Kurs "BK-Ende"
- Klimaschützer unter sich – die Nuke's begreifen es nie?
- Der Weltklimarettungs-Spagat der FDP oder wie sacke ich die Nimbys eine!
- Kommt der große Knall der WKA-Ausschreibungen 2017/18 jetzt gleich im neuen Jahr?
- Solar-Freaks zum Weltklimarettungsgipfel (DUH 2?) und zur "Cloud"
- Was geben wir im Jahr 2030 volkswirtschaftlich für die Stromversorgung aus?

Mitglieder-Jahresversammlung am 19.1.19 in Kassel-Wilhelmshöhe

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Entwicklung von NAEB mitzugestalten. Wir sind derzeit 121 Mitglieder und versuchen weiterhin mit dem Mut der Verzweifelten die Energiewende zu stoppen, d.h. der Fakepower den Garaus zu machen und die Kohleverstromung zu retten. Ausser uns hat sich keine andere NGO diesem Ziel in dieser Deutlichkeit verschrieben. Wir werden in 2019 gemäß Intention des Vorstandes die Information über Google verstärken und die Durchführung von Infoständen sowie die Teilnahme an Verbrauchermessen zur Aufklärung verstärken.

Melden Sie sich bitte hier an:

<http://forms.naeb.info/Beitritt.htm>

Der Jahresbeitrag beträgt 40 Euro, wird aber für 2018 nicht mehr erhoben, wenn Sie sich in diesem Jahr noch anmelden. Mit der Anmeldung erhalten Sie die Einladung zur Sitzung.

Wir treffen uns 4x p.a. zentral, meistens in Hannover zur Abstimmung des Vorgehens und zum Meinungsaustausch. Die Sitzung in Kassel dauert von 11.00-16.30 Uhr.

LEAG (früher Vattenfall – Ostdeutsche Braunkohleverstromung) jetzt auch auf RWE-Kurs "BK-Ende"

Noch vor wenigen Monaten wurde mir von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der LEAG bestätigt, das man anders als RWE sich eindeutig auch für die Zukunft zur Braunkohleverstromung bekennt. Letztlich ist die LEAG als Tschechische Tochtergesellschaft ja da auch in ihrem Stammgeschäft. RWE war ja auch mal in der Situation, aber dann kamen dort so tough-e Management-Berater wie Dr. Birnbaum von Mc Kinsey in die Führungsverantwortung und richteten den Konzern dann zielstrebig auf das Fakepower-Geschäft aus, weil damit bei weniger Anfeindung durch Politik, Medien und Weltklimaretter mehr Geld zu verdienen ist.

So traf mich das Interview mit dem LEAG-Vorsitzenden der Geschäftsführung, Dr. Rendez, am St. Barbara-Tag wie ein Schlag. Gemäß Google hat seine Karriere eine gewisse Parallelität zu der von Dr. Birnbaum. Mein Brief an den Herrn Dr. Rendez wird ihn gewiss nicht umstimmen, aber es geht auch darum, gelegentlich Sachverhalte zu dokumentieren, die man beim großen Scherbenwegräumen bei der Suche nach den Schuldigen diesen vorhalten kann. Hier der Text:

Ihre Aussagen beim St. Barbara-Fest in Cottbus gemäß RBB – Brandenburg aktuell

Sehr geehrter Herr Dr. Rendez,

mit Bestürzung haben wir Ihre Aussage in dem Interview gemäß Film an dieser Adresse ab Min 16:00

[https://mediathek.rbb-online.de/tv/Brandenburg-aktuell/Brandenburg-aktuell-vom-04-12-2018/rbb-](https://mediathek.rbb-online.de/tv/Brandenburg-aktuell/Brandenburg-aktuell-vom-04-12-2018/rbb-Fernsehen/Video?bcastId=3822126&documentId=58326428)

[Fernsehen/Video?bcastId=3822126&documentId=58326428](https://www.youtube.com/watch?v=bWWwhJ318qM) und

<https://www.youtube.com/watch?v=bWWwhJ318qM>

gesehen, wo Sie vom Ende der Braunkohle-Verstromung binnen 2 Dekaden sprechen und die LEAG als Erfüllungsgehilfen (Partner) der Energiewende (Sonne, Wind, Biogas, von uns Fakepower genannt) bezeichnen.

Es mag Ihnen unbekannt sein, dass die KKW-Betreiber seit 1995, als die Hatz gegen die Kernkraftwerke (KKW) in Deutschland begann, glaubten mit den Slogans

Klima-Schützer unter sich bzw.

Wir sind der ideale Partner der "Erneuerbaren Energien"

die Zukunft der KK sichern zu können. Heute wissen wir alle, dass das ein Irrtum war.

Im Rahmen des europäischen Netzes (UCTE) haben sich die teilnehmenden Länder, zu denen auch Deutschland gehört, verpflichtet Regelernergie zur Verfügung zu stellen um das Übertragungsnetz stabil halten zu können. Mit dem Strom aus Fakepower-Anlagen wird das nicht möglich sein weil die Blindleistungskompensation nicht in ausreichendem Maß erfolgen kann. Neben anderen Fakten ist dies ein Grund warum wir diese Art der Stromerzeugung so bezeichnen.

Nur durch ein konsequentes Klarstellen des Sachverhaltes, das Fakepower auch Fakepower ist und bleibt, ist der Unfug der Energiewende überhaupt noch zu stoppen. Wir bedauern sehr, dass Sie sich mit Ihren Aussagen auf die Willfähigkeitsschiene der FakePower-Protagonisten begeben und damit RWE folgen. die nur über den Öko Dumping Preistrick Gewinne erwirtschaften können. Wir haben in unserer Pressemitteilung Nr. 1821 darüber berichtet

Energiewende-Ende für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

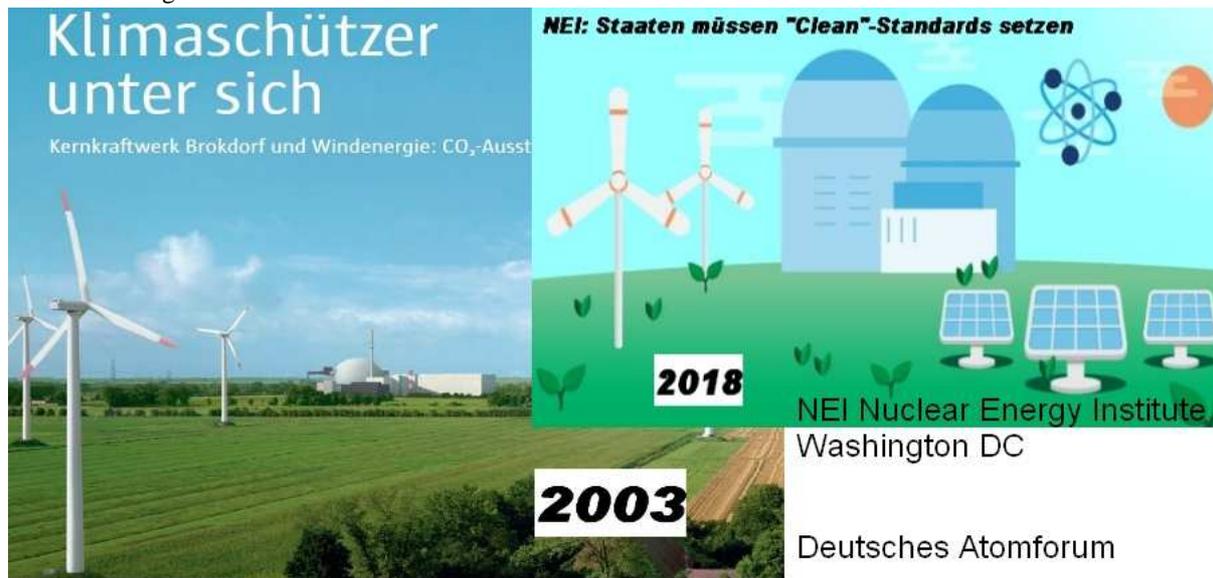
Vielleicht schauen Sie mal bei jenen in der Argumentation. Man darf sich nicht auf deren Niveau begeben, aber die Wahl der Waffen muß sich schon nach der Ausstattung des Feindes richten – von dem Risiko des Umarmens von Schlangen will ich gar nicht erst reden..

Und bedenken Sie bitte auch, dass der Niedergang in den Deutschen BK-Revieren nicht schmerzlos an Ihrer Muttergesellschaft vorbeigehen wird, ebenso wenig wie an den Tschechischen Tochtergesellschaften bei uns, die ebenfalls unter den hohen deutschen Strompreisen ächzen.

Mit freundlichen Grüßen

Klimaschützer unter sich – die Nuke's begreifen es nie?

Dieses Bild sagt alles!



2021 18 Jahre nach der Anzeige des Atomforums wird Brokdorf geschlossen
2018 meint, das US-Atomforum (NEI) man könne NP mit Gesetzen durchsetzen

Die Anzeigen-Kampagne des Deutschen Atomforums entstand, als man nach dem rot-grünen KK-Abschaltbeschluß irriterweise glaubte, man könne für die damals noch 22 deutschen Kernkraftwerke das Blatt noch wenden.

Derzeit läuft eine massive Kampagne in den USA um zu verhindern, dass von den noch 98 (es waren mal ca. 105) amerikanischen KKW ein weites Drittel abgeschaltet wird, obwohl die praktisch alle eine Laufzeitverlängerung haben und noch Jahrzehnte Strom produzieren könnten. Jetzt fragen Sie, wieso? Nun, der KK-Strom ist einfach zu teuer im Vergleich zu preiswertem Shalegas-Strom, sogar etwas gestreckt mit Voltaik-Strom. Und was geht uns das an?

Nun, diese "Clean"-Welle schwappt ganz massiv auch zu uns rüber und trifft uns am zentralen Punkt. Dass die Fakepower-Freaks irgendwelchen Unsinn erzählen über "schmutzigen" Braunkohlestrom, mag der unbedarfte Bürger vielleicht noch aussortieren, aber wenn die (seriösen?) Nuke-Freaks ins gleiche Horn tuten, ist das im Kampf um den Erhalt der preiswerten und sicheren heimischen Braunkohleverstromung eine doppelte Belastung. Und leider werden unsere Social-Media schon seit längerem von der "Clean"-Botschaft der deutschen Nukes überschwemmt.

Noch fataler dabei ist, dass bei der extremen Nuklearphobie der Bürger von den beiden Botschaften
-- wir müssen "clean" Strom machen
-- KKW können das gut
letztere wohl erfolglos verpufft. Man macht also zumindest in Deutschland damit ausschließlich Reklame für Fakepower.

Und noch erschreckender ist, dass die eigentliche Unsinnigkeit der überflüssigen doppelten Leistungsbereitstellung seit 2003 immer noch durch die Köpfe der Nukes spukt: Ein KKW läuft am besten und preiswertesten, wenn es immer soweit unter Nennleistung gefahren wird, dass noch genügend Regelstrom-Reserve vorhanden ist. Wozu soll man dann Fakepower-Anlagen daneben stellen? Für die Wartungszeit des KKW? Dann weht bestimmt Wind oder auch nicht?

Energiewende-Ende für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

Der Weltklimarettungs-Spagat der FDP oder wie sacke ich die Nimbys ein!

C.Lindner bekennt sich klar mit seiner Partei zur Weltklimarettung - hat er mir vor der BTW17 auch noch mehrfach in Emails bestätigt. Hier zur Bestätigung eine paar Programm-Extrakte:

FDP Wahlprogramm 2017 - Auszüge

Das Tempo beim Zubau der erneuerbaren Energien muss mit dem Ausbaustand der Übertragungsnetze, der Power-to-X-Technologie und Verteilnetze in einem zusammenwachsenden europäischen Energiebinnenmarkt sowie der Entwicklung von Speicher- und Steuerungstechniken zusammenpassen. Deshalb wollen wir das Dauersubventionssystem des EEG mit Einspeisevorrang und -vergütung beenden.

..... Um künftig steigende Kosten zu vermeiden, müssen erneuerbare Energien besser, das heißt verbrauchs- und kapazitätsgerecht, in den Markt integriert werden.

.... Dass bei zunehmender Größe von Windkraftanlagen und einer damit verbundenen stärkeren Belastung auch der Abstand zur nächsten Wohnbebauung, zu Brutstätten etc. entsprechend steigt. Das sehen wir mit der sogenannten 10H-Regel gewährleistet:

....Steuerungsinstrument im Klimaschutz die Innovationskraft der Märkte nutzen, zunächst in der EU, so schnell wie möglich weltweit ...Bessere Impulsgeber für klimafreundliche Innovationen sind ein weltweiter Preis für CO2-Emissionen, langfristige verlässliche Emissionsziele und unternehmerische Flexibilität beim Handel mit den Emissionszertifikaten. Deshalb wollen wir als ersten Schritt den EU-Emissionshandel durch eine Ausweitung auf weitere Sektoren stärken und damit fit für zukünftige Kooperationen mit anderen internationalen Emissionshandelsystemen machen

....Wir Freie Demokraten wollen die Potenziale der energietechnischen und energiewirtschaftlichen Verknüpfung von Strom, Wärme, Mobilität und Rohstoffen sowie deren Infrastrukturen („Sektorkopplung“) bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen marktwirtschaftlich nutzen

...Auch die Digitalisierung im Energiemarkt muss mit marktwirtschaftlichen Prinzipien statt staatlichem Zwang vorangetrieben werden. Intelligente Stromzähler sind derzeit Voraussetzung für lastabhängige Stromtarife. Sie helfen, Angebot und Nachfrage besser zu steuern, und ermöglichen zugleich Kosteneinsparungen bei den Kunden.

Europawahlprogramm 2019 Auszüge

...Dazu ist es wichtig, dass sich die EU zur Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen bekennt und die Umsetzung der eigenen Ziele konsequent verfolgt wird und somit die EU und ihre Mitgliedsstaaten gegen die Erderwärmung ankämpfen und in Folge dessen die CO2-Emissionen europaweit massiv reduziert werden.

Könnte auch so alles von der Regierungsbank kommen! Warum kritisiert die FDP nicht wie die AfD die Energiewende in ihrem offen dar gebotenen Desaster?

Nun, man versucht zwar die BRH-Kritik zu nutzen und in dieser Woche hat C.Lindner die Kurve gekriegt zur abzuwrackenden alten Ölheizung, aber er bewegt sich in Linie mit dem Energiewende-Zug. Aber nun zu den Länder-Vertretern

NRW: Und so steht man auch als Koalitionspartner in NRW seinen Mann und bewegt sich geschickt mit auf dem Seil, um nicht auf der Seite der CO2-Verschmutzer oder aber auf der anderen Seite der Braunkohle-Arbeitsplatz-Vernichter hinten runter zu fallen. Zum Schluß, dass ohne die BK die Stromversorgung zusammenbricht, wird die FDP bei ihrer geballten Strom-Kompetenz nicht kommen.

Bayern: Hier ist mit satten Biogas- und Voltaik-Installationen und der 10H-Abstandregelung zwar nicht das Wahlergebnis wohl aber die Weltklimarettung in Ordnung. Anders ist das in

Hessen: Dort fischt der MdL Rock im Lager der Nimbys und der echten Windkraftgegner, nach dem Motto, dass man hier gegen die Grünen gut punkten kann, wo man doch gerade mit den WKA alle Wohn-Abstände und Waldgebiete nieder rennt. Wie kommt man da mit dem Programm zu recht?

Nun, man verspricht den verzweifelten und gutgläubigen WKA-Betroffenen alles mögliche. Ich habe das mal auf den Punkt gebracht und FDP Wehrheim hat auch prompt richtig gestellt - siehe im Chat rechts..

Die betroffenen WK-Gegner wollten das nicht wahr haben und taten das als Aussage von irre geleiteten lokalen FDP-Vertretern ab.

Heinrich Duepmann FDP Wahlprogramm 2017- S. 134
Wir Freie Demokraten wollen die Energiewende zu einem gesamteuropäischen Projekt machen, in dessen Zentrum die Ziele Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltschutz stehen. Dazu müssen die Liberalisierung des En... Mehr anzeigen

Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)

FDP Wehrheim Da stehen wir zur Erneuerbare Energien sind nicht grundsätzlich schlecht. Das EEG allerdings ist schlecht gemacht und hebelt die Mechanismen des Emissionshandels aus. Windräder werden subventionsgetrieben weiter ausgebaut obwohl sie keine Versorgungssicherheit erzielen können... und es macht sicher keinen Sinn jeden Fleck mit Windrädern zuzupflastern und dann Atomstrom aus Frankreich zu importieren.

Gefällt mir · Antworten · 23 Std.

Heinrich Duepmann FDP Wehrheim Bauernfaengerei

Gefällt mir · Antworten · 22 Std.

FDP Wehrheim Heinrich Duepmann Was schlagen Sie vor?

Gefällt mir · Antworten · 22 Std.

Heinrich Duepmann FDP Wehrheim Energiewende stoppen - sofort, vor allem aber NAEB-Seite lesen für Fakepower-Realität (power-earth-desk-theorem)

Gefällt mir · Antworten · 22 Std.

Heinrich Duepmann FDP Wehrheim Energiewende stoppen - wir haben Braunkohle!

Gefällt mir · Antworten · 19 Std.

FDP Wehrheim Heinrich Duepmann darauf werden wir uns nicht einigen können. Wir haben zwar schön viel Braunkohle, und auch Torflöze, jede Menge Wald... und Müll können wir ja auch verbrennen 🔥 aber leider stinkt das Zeug und erzeugt jede Menge CO2. Die Energiewende ist auch deswegen als gescheitert zu betrachten, weil durch die Verbrennung von Braunkohle in der Dunkelflaute der CO2 Ausstoß insgesamt steigt.

Energiewende-Ende für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

So habe ich dann zur Absicherung MdL Rock in Hessen und MdB Gero Hocker zusätzlich mit dieser konkreten Frage konfrontiert:

Nagelprobe: Mit endgültigem Beschluß des KK-Ausstieges 2011 ist die Stromversorgung D im Sinne einer auch für Krisen abgesicherten Strom-Versorgung auf Jahrzehnte, nach derzeitigen Kenntnisstand praktisch unbegrenzt, auf die Braunkohleverstromung angewiesen. In dem Sinne ist trotz vollständiger Modernisierung des BK-Kraftwerksparkes in den letzte 25 Jahren eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Technik volkswirtschaftlich vernünftig. Jegliches Gerede von Brückentechnologie ist schädlich. Dem Einsatz der BK widersprechende internationale Vereinbarungen sind von der Politik aufzukündigen. Stimmen Sie dem zu? (ja/nein)

Beide Abgeordnete haben verständlicherweise auf dies Frage nicht reagiert. Aber weiterhin unterstützt Herr MdL Rock das 10H-Anliegen der WK-Gegner aus Hessen, wohl wissend, dass der 10H-Hatrick von Seehofer in keinem anderen Bundesland noch mal gelingen kann.

<https://rene-rock.fdp-hessen.de/meldung/rock-zum-offenen-brief-von-windkraftgegnern/>

Unten im Dokument dort finden Sie den Link auf den 10H-Brief mit der Liste der Unterzeichner. Bemerkenswert ist noch der zweite Link zu Staudinger (Kohlekraftwerk bei Frankfurt). MdL Rock windet sich und dort findet man dann z.B. so was " *Der Netzausbau hinkt hinterher und Strom aus Solar- und Windenergieanlagen muss oft an das Ausland abgegeben und dann bei Bedarf wieder teuer eingekauft werden.*" Ich habe vergeblich bei seinen Dokumenten einen Hinweis auf inhärente Defizite der Fakepower gesucht.

Es bleibt die Frage, was diesen MdL treibt, sich bei den WKA-Gegnern zu profilieren. Natürlich ist die Frage berechtigt, wieso die WKA-Gegner ihm so einfach auf den Leim kriechen.

Kommt der große Knall der WKA-Ausschreibungen 2017/18 jetzt gleich im neuen Jahr?

In 7 Ausschreibungen wurden insgesamt 5.470 MW ausgeschrieben, ziemlich exakt die Zubau-Menge 2017 (aus dem Genehmigungsüberhang 2016 vor Einführung des Ausschreibungsverfahrens). In 2018 werden wohl in der Größenordnung 3000 MW installiert werden, wobei wir nicht recherchieren konnten, was denn der Gesamt-Überhang von 2016 noch war –

Onshore Ausschreibungen									
	2017			2018					
	1	2	3	1	2	3	4		
Mittelwert (Ct.)	5,71	4,28	3,82	4,73	5,73	6,16	6,26	5,24	Av.
Menge (MW)	807	1013	1000	709	604	666	670	5.469	Kum.
Ausgeschöpft								nein	

es konnten Mengen aus Genehmigungen in 2016 in die Ausschreibungen übernommen werden. Aktuell haben wir von BNetzA die Information bekommen, dass insgesamt nur 95 MW (!) aus diesem Ausschreibungs-Volumen von rund 5400 MW ans Netz gegangen sind; nun dauert es zwar immer eine Zeitspanne bis eine Anlage beauftragt, fertig gestellt und ans Netz gegangen ist, aber 95 MW ist wirklich ein Teelöffel voll. Man hat offensichtlich massiv trotz Genehmigung nicht gebaut. Der Anbieter muss binnen 54 Monaten (maximal) bauen. Wenn er dann nicht baut, verfällt die Genehmigung und er muss eine Pönale in Höhe von 30 (15 bei Bürgerwindparks) EUR je kWh bauen. Das macht bei einer 3 MW-Anlage dann gerade mal 30.000 EUR – hat der Investor sich halt verzockt und lässt das verfallen (immerhin produzieren ja die investierten 4 Mio. EUR u.U ein vielfaches des Verlustes jedes Jahr.)

Es steht also zu erwarten, dass die Werker bei Enercon, Senvion, Nordex, etc bald Däumchen drehen. Nach Kurzarbeit folgt Insolvenz und Entlassung – ein Drama für die Unternehmen und insbesondere für die Energiewende-Politik.

Nun hat das BMWi die Höchstgebote für 2019 auf 6,2 Ct. gestellt. Daraus könnte man schliessen, dass in der Erlös-Größenordnung gebaut wird. Dagegen spricht, dass schon die Tranche mit 6,25 nicht ausgeschöpft wurde. Man kann aber auch annehmen, das gepokert wird. Die Investoren warten einfach noch, weil sie ja bis 54 Monate Zeit haben und irgendwann kommt dann das BMWi mit einem Höchstgebot von 7,0 Ct./kWh (gegriffene Zahl) um die Ecke. Irgendwo in dem Bereich könnten die Grenzkosten liegen. Damit haben wir auch wesentliche Zahl für die Kalkulation im nächsten Punkt. Was sollen die Energiewende-Politiker jetzt tun? Nun, man hat ja den Joker Sonderausschreibungen, 2.000 MW sollen es in 2019 sein. Ich spekuliere, dass es kurzfristig zu einer Ausschreibung in einer Tranche von 2000 MW für 2019 kommt, wo dann das Maximum auf 7 Cent gesetzt wird. Dann werden die Angebote umgewidmet von den Ausschreibungen zu 3,82 Cent auf die von 7 Cent, und wenige Wochen später rollen der Bagger, die Betontransporter, die Flügel, Turmsegmente und der Lieberr-Kran an.

Energiewende-Ende für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland**Solar-Freaks zum Weltklimarettungsgipfel (DUH2) und zur "Cloud"**

Nicht nur Maybritt Illner (wo zwar einige zig-tausend Arbeitsplätze ein Thema sind, nicht aber die Stromversorgung) macht sich große Sorgen um die Ergebnisse Welt-Klima-Rettungskonferenz in Kattowitz; viel nachhaltiger tun das Voltaik-Abzocker. Hier ein Auszug aus deren letzter Mail:

Nach zweiwöchigen Beratungen soll heute die Klimakonferenz im polnischen Kattowitz offiziell zu Ende gehen. Unter den fast 200 teilnehmenden Staaten sind allerdings zentrale Punkte noch ungeklärt, so dass der polnische Präsident der Konferenz, Kurtyka, bereits eine Verlängerung um mehrere Tage ins Spiel brachte. Bei den Beratungen auf höchster Ebene wird über einen Beschlusstext verhandelt, dem alle Staaten am Ende zustimmen sollen. Ziel ist ein Regelwerk für die praktische Umsetzung des Pariser Klimaabkommens von 2015, um die Leistungen der Staaten zur Eindämmung des CO₂-Ausstoßes transparent und vergleichbar zu machen. In Paris wurde vereinbart, dass die Erderwärmung auf weniger als zwei Grad begrenzt werden soll, möglichst sogar auf 1,5 Grad. Dazu ein Kommentar des SFV-Geschäftsführers Wolf von Fabeck:

Die meisten Klimafreunde glauben, dass nur mit einer gemeinsamen Anstrengung aller Nationen der Klimawandel begrenzt werden könne. Sie gehen davon aus, dass diese Anstrengungen den Nationen große volkswirtschaftliche Opfer zumuten. Deshalb dürfe sich keine Nation ausschließen und alle müssten sich in gleicher Weise engagieren. Diese Einstellung führt zum "Geleitzug-Prinzip": Das langsamste Schiff bestimmt das Tempo des Geleitzugs. Und dieses Tempo ist nach naturwissenschaftlichen Maßstäben völlig unzureichend. Die Natur hat ihre eigenen Gesetze und wartet nicht mehr auf die nächste Klimakonferenz.

Ich halte es mit Hermann Scheer. Der hat sich zu Klimakonferenzen spöttisch geäußert: "Global reden, national aufschieben". Wir brauchen keine verbesserten Fossilkraftwerke oder radioaktive Atomenergie, sondern wir brauchen eine neue Energietechnik. Entscheidend ist m.E. die Erkenntnis, dass der Umstieg auf eine neue Energietechnik (Speicher, Wind und Sonnenstrom) für den Staat, der sie am entschlossensten durchsetzt, keine nachteiligen Folgen hat, sondern im Gegenteil gewaltige nationale und volkswirtschaftliche Umstellungen und Modernisierungen erbringt. Für diesen Umstieg brauchen wir keine Klimakonferenzen, sondern staatliche Eigeninitiative, sprich die passenden Gesetzesänderungen.

Aus diesem Grund hat der Solarenergie-Förderverein Deutschland beim Bundesverfassungsgericht eine Verfassungsbeschwerde wegen Untätigkeit bei der Abwehr des Klimawandels gegen den deutschen Gesetzgeber eingereicht. Deutschland muss wieder Vorreiter werden.

Kommt hier DUH-2?

Der Begriff Cloud ist vielleicht nicht jedermann geläufig. Wer zu faul ist, sich um seine eigene Ablage zu kümmern, gibt seine Konto-Auszüge und Überweisungen einem Betreiber eines Dienstes zum Ablegen, der wiederum diesen Dienst bei einem Netz-Dienste-Anbieter gekauft hat, der wiederum dann Ihre Konto-Auszüge und Überweisungsbelege irgendwo auf der Welt, meinetwegen auf Wolke 7, also irgendwo in der Cloud, speichert – und diese dann auf Wunsch auf Ihrem Smartphone anzeigt.

Etwas anderes versteht darunter Innogy (RWE) – Gesehen auf dem Bahnhof in Gütersloh

Zweifelsfrei wird die Voltaik-Ertragsmenge in der Cloud sehr schlecht sein – und zum Speichern in der Cloud ist die Batterie zu schwer. Sie fällt einfach runter. Auf der Cloud wird sie ganz erheblich besser sein. Die Frage ist nur, wie lege ich die Leitung von Wolke 7 zu meiner Haus-Strom-Einspeisung.

Heute speichert man
alles in der Cloud.
Sogar Strom.

Erlebe, was dein Zuhause kann – mit innogy Haustechnik:
das innogy Solarpaket für 9.990 € mit einem Jahr SolarCloud S
gratis.* Einfach selbst Solarstrom erzeugen, speichern und
nutzen. Mehr unter innogy.com/solarangebot

Energiewende-Ende für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

Was geben wir im Jahr 2030 volkswirtschaftlich für die Stromversorgung aus?

Und lassen wir solche Träume wie P2G oder P2 H (mache Wärme oder Treibstoff aus überschüssiger Fakepower) aus. Nehmen wir vielleicht einfach mal an, dass bei den seit vielen Jahren relativ konstanten 600 TWh durch das Abwandern von Fabriken (mit den Arbeitsplätzen) 100 TWh für E-Car-Strom benötigt wird und nehmen wir an, dass AKK gestützt durch Laschet in einer Koalition mit den Grünen die Braunkohlekraftwerke bis dahin abschalten (so wie Schröder in einer Koalition mit den Grünen, die KKW abzuschalten begonnen hat). Schauen wir einfach nach 3 Stichjahren 2000, 2017 und 2030. Für 2030 haben wir 2 alternative Szenarien, einen Durchschnittspreis "konventionelle" von 9 Ct./kWh und einen von 11.

In der folgenden Rechnung schauen wir ausschließlich auf die Erzeugungskosten – konventionell und Fakepower, wohl wissend, dass die eigentliche Kostensteigerung sich in den nächste 12 Jahren im Netz bzw. Speicherbereich bewegen wird. Diese NAEB-eigene Rechnung basiert auf einer Reihe von spekulativen Annahmen, die unten aufgeführt sind. Danach werden sich die Kosten so stellen:

Gesamt-Kosten-Erz. **22,0 52,2 62,5 / 68,5. (2000, 2017, 2030(9), 2030(11))**

Das bedeutet eine Steigerung in Prozent auf 237 284 / 311 – anders gesagt, wir werden in 2030 weit mehr nur für die Stromerzeugung ausgeben als für unseren Wehretat.

Was bedeutet das nun für unsere leidigen EEG-Mehr-Kosten?

Diese werden vom derzeitigen Spitzenwert von rd. **24 Mrd. EUR auf 7,7 bzw. sogar nur 0,7** (Mrd. kWh im Szenario 11 Ct./kWh) konventionelle fallen.

Alle EEG-Gegner laufen also in Leere, da die Mehrkosten sich in Luft aufgelöst haben!

Woran liegt das: EEG-Buckel (Voltaik) wächst bis 2030 (2032) raus und die künstliche Kostensteigerung über die CO2-Steuer verteuert die konventionelle Erzeugung, neben einer Kohlepreissteigerung wegen Verbrauchszunahme.

Hier nun die Annahmen:

Prämissen/Annahmen 2017 – 2030

600TWh Inland konstant trotz rückläufiger Verbräuche - wegen E-Car, max 150 TWh als Export – Wertbasis Kosten Netz, Ablöse BK-KW nicht enthalten (juristische Streitfälle)

Redispatch- und Speicher-Kosten im Segment Netzkosten, Kosten für Batteriepuffer nicht berücksichtigt. vermutlich 2.- größter Kostenblock nach Erzeugung

50%-Anteil konventionell Inland-Verbrauch wegen 45% Dampfkraftwerkregel relevant auch für Leistung, Sicherstellung durch Battertiepuffer

Hydro, Gase außer Biogas in konventionell, Geothermie nicht berücksichtigt

2012 Ende starke Kosten-Progression ~ auslaufend 2032, Preis 30 tw. geringfügig sinkend

ungebremster Energiewende Ansatz, Zuwachs teils aus Historie (6 Jahre), teils gem. 2019-21 extrapoliert

30% Ausbau bei Onshore für Repowering, bei 22% Kapazitätsfaktor, Voltaik 10%, Offshore 44%

Großhandelspreis 9 Ct. alternativ 11 Ct.

~ KKW-Preis Neubau UK

bereits 2008 war mal kurz dieser Preis erreicht

CO2-Zertifikate Preissteigerungen 3Ct. (30-50 EUR)

massive Steigerung der Rohstoffpreise (weltweite Verknappung)

Greenpeace geht für 2023 bereits von 8,5 Ct. aus

kein Reduktionsimpact USA LNG-Import

Onshore-Preis 2019 zu verifizieren, falls entgegen der Annahme doch in 2018 aus Ausschreibungen gebaut

FakePower-Erlös für Export 2030 gesplittet: Import 9 Ct. Export 4,5 Ct.

Voltaik ohne Repowering

keine signifikante Capacity-Faktorsteigerung Wind nach 2017

Soweit unsere interne Rechnung der Erzeugungskosten. Wild spekulierend mit linearer Extrapolation des Overhead und einer jährlichen (willkürlich angenommenen) Steigerung von 3 Milliarden im Bereich Netz, ergibt sich dann eine Steigerung der volkswirtschaftlichen Stromgesamt-Kosten:

(Mrd. p.a.)	Jahr	2000	2017	2030 (9)	2030 (11)
EEG Kosten		0,00	23,9	7,7	0,7
Gesamt-Kosten-Erz.		22,0	52,2	62,5	68,5
Abgaben linear extrapol.		18,0	28,2	32,3	32,3
Netz inkl. Batterie exp.(*)		36,0	45,0	81,0	81,0
Gesamtkosten Strom		76,0	125,4	175,8	181,8

Wie geschrieben, die Werte in rot in den letzten 2 Zeilen sind reine lineare bzw. exponentielle Extrapolationen.

Würde man mit 3 Milliarden Im Bereich Netz rechnen, wäre das Ergebnis ca. 167/173 Mrd. EUR (also das 3-fache unseres Wehretats.)

Energiewende-Ende für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

Das könnte in der Tat den Exitus des Industrielandes D bedeuten. Aber ist das eigentlich traurige, das D das Weltklima nicht gerettet hat? Wir wissen es nicht. Im Anhang noch ein Gesamtbild betr. Erzeugungskosten

Alle Rechte NAEB e.V.

Verantwortlich: Duepmann

Quellen: diverse, überwiegend eigen recherchiert.

Stromkosten 2000, 2017,2030

N/

2030 nur Erzeugung

	A	B	C	D	E
1	Strom - Kosten 2000, 2017, 2030				
2	Jahr	2000	2017	2030 (9)	2030 (11)
3	Verbrauch Inland	600	600	600	600
4	Anteil konv. Inkl. Hydro	600	458	300	300
5	Prod-Kosten konvent.	22	20,6	27,0	33,0
6	Kap. Onshore	<2	50,3	86,3	86,3
7	Kap. Offshore	0	5,4	18,8	18,8
8	Kap. Voltaik	<1	50,9	71,0	71,0
9	Kap. Biogas	<1	4,6	8,6	8,6
10	Menge Fakepower inkl. Exp.	<1	192	401	401
11	Kosten Fakepower	<3	29,6	39,3	39,3
12	EEG Kosten	<1	23,9	7,7	0,7
13	Gesamt-Kosten-Erz.	22,0	52,2	63,0	69,0
14	Abgaben	18,0	28,2		
15	Netz inkl. Batterie	36,0	45,0		
16	Gesamt	76,0	125,4		
17	%-Steigerung zu 2000 Erz.		237	286	314
18	% Steigerung zu 2000 ges.		165		
19					
20	Kosten in Mrd. EUR, Kap. In GW, Arbeit in TWh (Jahr)				
21	in Klammern: Durchschnittsbeschaffungspreis				
22	alle Werte ohne MWSt				
23	Prämissen/Annahmen 2017 – 2030				
24	600TWh Inland konstant trotz rückläufiger Verbräuche - wegen E-Car, max 150 TWh als Export – V				
25	Kosten Netz, Ablöse BK-KW nicht enthalten (juristische Streitfälle)				
26	Redispatch- und Speicher-Kosten in vermutlich 2.- größter Kostenblock nach Erzeugung				
27	50%-Anteil konventionell Inland-Verbrauch wegen 45% Dampfkraftwerkregel				
28	relevant auch für Leistung, Sicherstellung durch Battertiepuffer				
29	Hydro, Gase ausser Biogas in konvent., Geothermie nicht berücksichtigt				
30	2012 Ende starke Kosten-Progression ~ auslaufend 2032, Preis 30 tw. geringfügig sinkend				
31	ungebremster Energiewende Ansatz, Zuwachs teils aus Historie (6 Jahre), teils aus Plan 2019.2				
32	30% Ausbau bei Onshore für Repowering, bei 22% Kapazitätsfaktor, Voltaik 10%, Offshore 44%				
33	Großhandelspreis 9 Ct. alternativ 11 Ct.				
34	~ KKW-Preis Neubau UK				
35	bereits 2008 war mal kurz dieser Preis erreicht				
36	CO2-Zertifikate Preissteigerungen 3Ct. (30-50 EUR)				
37	massive Steigerung der Rohstoffpreise (weltweite Verknappung				
38	Greenpeace geht für 2023 bereits von 8,5 Ct. aus				
39	kein Reduktionsimpact USA LNG_Import - Blatt Grafiken				
40	Onshore-Preis 2019 zu verifizieren, falls entgegen der Annahme doch in 2018 aus Ausschreibungen				
41	FP-Erlös für Export 2030 gesplittet: Inland 9 Ct. Export 4,5 Ct. im pos. Saldo				
42	Voltaik ohne Repowering				
43	keine signifikante Capacity-Faktorsteigerung Wind nach 2017				